LUDWIGSBURGER SCHLOSSFESTSPIELE INTERNATIONALE FESTSPIELE BADEN-WÜRTTEMBERG

EIN FEST DER KÜNSTE, DEMOKRATIE UND NACHHALTIGKEIT 7. MAI – 28. JUNI 2020

2020 starten die Ludwigsburger Schlossfestspiele im 88. Jahr seit ihrer Gründung mit ihrem Intendanten Jochen Sandig in eine neue Ära. Sie finden vom 7. Mai bis 28. Juni 2020 als Internationale Festspiele in ganz Baden-Württemberg statt. Traditionsgemäß werden noch vor Weihnachten ausgewählte Programmpunkte der kommenden Festspielsaison vorgestellt – der Kartenvorverkauf dafür beginnt am 15. November 2019. Bei einem Pressegespräch skizzierte Jochen Sandig die Leitlinien seines Festspielprogramms und präsentierte die neue visuelle Gestaltung, die mit dem in Ludwigsburg geborenen Grafiker Daniel Wiesmann entwickelt wurde. Der erste Auftritt des Intendanten beginnt mit einem Paukenschlag – der Deutsche Bundestag bewilligt im kommenden Haushalt eine zusätzliche Förderung der Internationalen Festspiele Baden-Württemberg mit einer einmaligen Sonderzuwendung in Höhe von 3 Mio €. Er bedankte sich bei Steffen Bilger, MdB, für seine tatkräftige Unterstützung.

Steffen Bilger (CDU), Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Ludwigsburg:
»Es freut mich, dass der Haushaltsausschuss die Bedeutung der Ludwigsburger Schlossfestspiele für die deutsche Kulturlandschaft anerkennt. Durch die Bundesförderung besteht die Möglichkeit, die überregionale Sichtbarkeit der Ludwigsburger Schlossfestspiele zu stärken. Ludwigsburg ist auch in Berlin bekannt als Stadt der Nachhaltigkeit. Das von Intendant Jochen Sandig erarbeitete Konzept, das den Schwerpunkt auf das Thema Nachhaltigkeit legt, überzeugte mit diesem Ansatz. Ludwigsburg, Baden-Württemberg und ganz Deutschland können sich in den kommenden Jahren auf ein vielfältiges Festivalprogramm freuen.« Die Mittel stammen aus dem Etat der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Gefördert werden herausragende Kultureinrichtungen und -projekte im gesamten Bundesgebiet.

Diese Bundesmittel stehen überjährig zur Verfügung und sollen in 2020 mit bis zu 1.500 T€, in 2021 mit bis zu 1.000 T€ und in 2022 die Förderung abschließend mit bis zu 500 T€ verwendet werden. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien beabsichtigt im Haushaltsjahr 2020 ein in sich abgeschlossenes Modellprojekt bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen 2020 mit bis zu 1.500 T€ zu fördern. Die voraussichtlich förderfähigen Gesamtausgaben 2020 dieses Vorhabens betragen 2.049.655 €. Die BKM ist alleinige Förderin dieses Modellprojektes.

Zentrales Thema für die Neuausrichtung der Festspiele sind für Jochen Sandig und sein Team die globalen Veränderungen, die viele Ebenen der Gesellschaft erfassen – ausgelöst durch Klimawandel, Migration, Polarisierungen, Ungleichheit und zunehmende Bedrohung immaterieller Güter und freiheitlicher, demokratischer Werte.

Die neue Leitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, kontinuierlich mit Künstlerinnen und Künstlern über mehrere Jahre zusammenzuarbeiten und sie in die globale Agenda 2030, einer Zukunftsvision auf der Grundlage der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs), einzubinden. Es werden gemeinsam diskursive Formate entwickelt, die sich sowohl aus regionaler als auch globaler Perspektive mit den SDGs auseinandersetzen, um möglichst langfristige Auswirkungen auf die Stadt Ludwigsburg und die Region zu erzielen.

Ab 2020 werden die Ludwigsburger Schlossfestspiele neue Wege gehen. Als eines der ältesten Festivals der Bundesrepublik Deutschland möchten sie eine modellhafte Positionierung in der Gegenwart einnehmen. Aus der festen Überzeugung heraus, dass Kulturinstitutionen eine führende Rolle bei der Bewältigung lokaler und globaler Krisen zukommt, wollen sie gemeinsam mit den Bürgern und Besuchern an einer offenen und nachhaltigen Gesellschaft der Zukunft mitwirken. Es gilt, die bedeutende historische Tradition der Festspiele und ihre aktuelle Positionierung weiterzuentwickeln und in die Zukunft zu führen.

SCHLOSS – FEST – SPIELE bilden einen Dreiklang: Das Ludwigsburger Residenzschloss ist das Herz der Festspiele, ihr »Genius Loci«. Im Fest als gesellschaftlichem Ereignis feiert die Gemeinschaft. Im Spiel lernt man, die Welt neu zu erleben, insbesondere durch die Augen und Gedanken der Künstler. Jedes Konzert, jeder Tanz, jede Theatervorstellung, jede Operaufführung, jede künstlerisch-experimentelle Erforschung der drängenden Fragen der Zeit ist ein Spiel, das Verstand und Sinne der Spielenden und Zuschauenden und Zuhörenden inspiriert, weitet und schärft. Das Schloss – insbesondere sein Innenhof – bildet das geistige, sinnliche und körperliche Festivalzentrum als ein »Dritter Raum« der Begegnung, des Zuhörens und des Nachdenkens über die Zukunftsgesellschaft.

Ein weiteres Ziel ist es, vermehrt auf potentielle Besucher der Festspiele zuzugehen und ihnen einen überraschenden, vorurteilsfreien und kurzweiligen Einstieg in die Kunst zu ermöglichen. Die Schlossfestspiele wollen ein breites, auch jüngeres Publikum erreichen, auch dafür werden sie in den nächsten Jahren neue Formate entwickeln. Ein spartenübergreifendes Denken prägt die Projekte. Die Dauer der Schlossfestspiele wird verdichtet und das Programm auf die Wochenenden konzentriert. Damit erhöht sich die Attraktivität für ein überregionales Publikum, nach Ludwigsburg zu reisen.

Das Kernprogramm spannt einen Bogen von Sasha Waltz' Choreographischer Oper »Dido & Aeneas« als Eröffnungsproduktion bis zu einem Jubiläumskonzert der legendären Einstürzenden Neubauten, umfasst im Beethoven-Jahr zahlreiche Hommagen wie die Fassaden überwindende Pixel-Sinfonie, ein freudensprühendes Friedenskonzert mit Beethovens 9. Sinfonie und einen Doppelabend mit Beethovens fünf Klavierkonzerten unter der Leitung des Solisten Jan Lisiecki mit dem Chamber Orchestra of Europe sowie zahlreiche Kammermusik-Formate wie der Zyklus der 15. Streichquartette von Dmitri

Schostakowitsch mit dem Mandelring Quartett, einem Liederabend mit der Sopranistin Marlis Petersen, den neu instrumentierten Goldberg-Variationen Bachs und einem Konzertabend mit den Solisten Isabelle Faust, Sol Gabetta und Kristian Bezuidenhout – vereint in Beethovens Tripelkonzert. Jochen Sandigs international gefeiertes »human requiem« mit dem Rundfunkchor Berlin wird ebenso zu erleben sein wie Pina Bauschs »Vollmond« mit dem Tanztheater Wuppertal – gekrönt vom traditionellen Klassik Open Air des Festspielorchesters am Schloss Monrepos mit der Dirigentin Alondra de la Parra.

Die ersten 12 Veranstaltungen der Saison 2020 sind bereits im Vorverkauf.

Richtungsweisend gestaltet sich die Eröffnungsproduktion **DIDO AND AENEAS**, die erste Choreographische Oper von Sasha Waltz. Im Zusammenspiel von Tanz und Oper kommen die menschlichen Leidenschaften, von Freude bis hin zu tiefster Verzweiflung über die Unerbittlichkeit des Schicksals zum Ausdruck.

Exemplarisch für die Neuausrichtung der Ludwigsburger Schlossfestspiele steht die Konzert- und Performanceinstallation **PIXEL SINFONIE BEETHOVEN** in Kooperation mit dem Podium Esslingen. Basierend auf den musikalischen Natureindrücken der 6. Sinfonie Ludwig van Beethovens entwickelt der Komponist Michael Rauter ein Werk für Orchester und Performer*innen, das im Ludwigsburger nh Hotel sowohl in verschiedenen Hotelzimmern als auch im Gesamtklang über geöffnete Fenster auf dem Vorplatz erklingt. In der Neuinterpretation von Beethovens »Pastorale« stellt sich somit vor allem die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Natur auf ganz neue Weise.

Neue Dimensionen des Hörens erschliessen sich auch in der szenischen Umsetzung des deutschen Requiems von Johannes Brahms (op. 45). Das **HUMAN REQUIEM BRAHMS** in der Inszenierung von Jochen Sandig hebt die Trennung von Bühne und Zuschauerraum auf, völlig frei verweben sich Chor und Publikum.

Zu einem besonderen Erlebnis wird die komplette Aufführung der 15 Streichquartette Dmitri Schostakowitschs an verschiedenen Orten des Residenzschlusses. An drei Tagen lädt das Mandelring Quartett zu einer dreitägigen musikalischen Zeitreise durch vier Jahrzehnte der Musikgeschichte **MANDEL RING ZYKLUS**.

Wegweisende Formate der Kammermusik finden sich auch im Ordenssaal des Residenzschlusses. Dort bedient sich das Ensemble Urban Strings in seiner Interpretation der Goldberg-Variationen **GOLD BERG BACH** von Johann Sebastian Bach vielfältiger Instrumentierungsmöglichkeiten, punktueller Klangverstärkung sowie Soundscapes, Licht und Video.

Die gefeierte Sopranistin Marlis Petersen bricht mit ihrem Konzert **MARLIS' NEUE WELT** gemeinsam mit dem Sirius Quartett zu einer musikalischen Expedition auf und deckt in den Werken von Henry Purcell, Georg Friedrich Händel und Ludwig van Beethoven deren Nähe zur Kunst der Improvisation auf.

Im Beethoven-Jahr 2020 widmen sich mehrere Konzerte dem Kanon des vor 250 Jahren in Bonn geborenen Komponisten. Mit dem Kammerorchester Basel erklingt nicht nur seine 5. Sinfonie, sondern auch das herausragende Tripelkonzert op. 56 gemeinsam mit Isabelle **FAUST**, Sol **GABETTA** und Kristian **BEZUIDENHOUT**.

Die Gaechinger Cantorey verbindet mit der Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann Beethovens monumentale 9. Sinfonie mit den filigranen Klängen von Arnold Schönbergs A-Capella-Chorwerk »Friede auf Erden«. Mit dem Konzert **FREUDE FRIEDE HOFFNUNG** vereinen die Künstler das Streben nach Einigkeit und Frieden zweier Komponistengenerationen.

Der humanistische Friedensgedanke Beethovens wird vom Chamber Orchestra of Europe, das sich aus Mitgliedern aller Länder Europas zusammensetzt, bereits gelebt. Gemeinsam mit Jan Lisiecki, der sein Debüt in Ludwigsburg feiern wird, bewegen sie sich an zwei Abenden durch den Kosmos der fünf Beethovens Klavierkonzerte **LISIECKI ORCHESTRA EUROPE**.

PINA BAUSCH VOLLMOND rückt das Individuum in den Mittelpunkt: Die Choreographin schuf mit ihrer Inszenierung 2006 eines ihrer Meisterwerke, in dem ein riesiger Felsen, sprühender Regen und die individuelle Suche nach dem Glück zum Mittelpunkt der Choreographie werden.

Eine der beliebtesten Veranstaltungen der Schlossfestspiele wird um einen Monat vorverlegt:

Das **KLASSIK OPEN AIR** mit finalem Feuerwerk auf der Festinwiese vor dem Seeschloss Monrepos findet bereits am 20. Juni statt. Das Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele verzaubert unter der Leitung von Alondra de la Parra mit rauschenden Klängen und funkelnden Harmonien.

Als besonderes Highlight feiern die **EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN** ihr 40-jähriges Bestehen bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Auf ihrer »The Year of the Rat Tour« führt sie ihre einzige Station in Baden-Württemberg in die Ludwigsburger MHP Arena, wo die Berliner Legende unsere Hörgewohnheiten auf den Kopf stellt.

Die Auslastung der geplanten Projekte liegt bei 69%. Bei den 82 Veranstaltungen werden 45.417 Besucher erwartet. Die Gesamtkosten der geplanten Projekte liegt bei 3.397.784€. Die Einnahmenprognose aus Kartenkäufen liegt bei 1.199.914€.

Die Personalkosten sind um knapp 200.000€ zum Vorjahr höher geplant, das liegt unter anderem daran, dass der Veranstaltungszeitraum von 10 Wochen 2019 auf 8 Wochen 2020 komprimiert wird, aber die Veranstaltungszahl von 2019 53 auf 2020 82 erhöht wird. Rund 85 T€ der Personalkosten sind projektbezogen und werden durch die Bundesmittel gefördert insbesondere in der Abteilung Künstlerisches Betriebsbüro.

Insgesamt wird mit einem ausgeglichenen Haushalt gerechnet.

Das vollständige Programm erscheint am 10. März 2020.